

1. Lake Garda Marathon

Sonntag, 23. September 2007

Trentino (I) 2007

Start: 9:00 Uhr



Der Gardasee hat schon was: für die Regionen „hinter“ dem Brenner ein besonders im Frühjahr beliebtes Ausflugsziel im warmen Süden und häufiges Urlaubsziel im Sommer und für die Italiener der große See in den Bergen im Norden.

Wer will, kann auch **über** den Gardasee laufen!!!!???



Knapp 1600 Läufer wollen auch Platz haben im knapp bemessenem Startgelände in Limone del Garda



Vier junge Südtiroler, eine neue Marathonbande!



Tolles Wetter und Panorama gleich nach dem Start

So kommt dem Marathon am Gardasee neben dem sportlichen Aspekt noch eine besondere Aufgabe zu, er hat ein völkerverbindendes Element. Im Vorfeld hat sich Stefano, der Hauptverantwortliche, schon mal überall in Europa blicken lassen. So ist mir dieser Mann mit seinem auffälligen Gefährt, einem Segway, schon in Linz und beim Picenomarathon, wo er aktiv in die Veranstaltung eingegriffen hat, aufgefallen. Auch die Internetseite verspricht einen tollen ersten Marathon rund um die nördliche Seite des Sees. Es wird uns sogar suggeriert, dass wir bei diesem Lauf übers Wasser laufen werden, ob wir aber bei diesem Lauf wirklich so hoch schweben, das werde ich natürlich testen. Dies mache ich aber nicht alleine! Auch die übliche Anreise am Vortag erspare ich mir bei einer Entfernung von nur ca. 80 km.

Wo platzieren wir uns mit dem Fahrzeug hin? Wir, das sind mein Arbeitskollege Christoph, weiters der Christof, der bereits „vor 60 Marathons“ mit mir an der Startlinie meines ersten Laufs in Bozen gestanden war, und Irene, die schnelle Läuferin aus meinem Verein, die nie aufgeregt wirkt, aber uns immer um die Ohren läuft. Wir entscheiden uns für Limone del Garda, dem Startort und finden einen Parkplatz im schmalen Ort an der Westseite des Gardasees. Die meisten Läufer kommen vom Zielort Malcesine herüber, und zwar mit einer Fähre, die der Veranstalter allen Läufern für den ganzen Tag kostenlos zur Verfügung stellt.

Limone ist wirklich ein schmaler Flecken, dies merken wir schon bei der Startaufstellung, denn die 1600 Premierentester finden kaum Platz auf der nur 5 m breiten Dorfstraße. Das bestätigt auch die Gott sei Dank vorhandene Nettozeit, die für die letzten Starter zwei Minuten von der Bruttozeit abweicht. Hier gibt es sicherlich noch etwas zu verändern.

Die ersten 10 km sind sehr spannend, weil wir nach dem Durchlaufen der vielen Tunnels immer wieder



Nach jedem Tunnel wieder eine neue Perspektive



Direkt am See entlang bei Riva del Garda



Bei Malcesine, an der Ostseite des Sees, liegt das Ziel



Ich habe den nicht ganz leichten Lauf geschafft!

eine neue Aussicht auf den See erleben. Ich laufe mit Christof, er möchte mich ziehen. Das behagt mir heute aber nicht so, denn Saisonbestzeit hier zu laufen, ist bei diesem welligen Kurs sowieso nicht drin und zudem ist das Panorama viel zu schön, um „Kopf runter und durch“ zu laufen. Wir durchlaufen die Stadt Riva, dann geht es dicht am Nordufer entlang. Nun verlassen wir für einige Km den See und laufen nach Arco, einer Kletterhochburg am Auslauf des Sarca-Tales.

Vor der Wende treffe ich wieder mal Vincenzo aus Ligurien, der bekannt dafür ist, immer zu schnell zu starten. Nach dem nördlichsten Wendepunkt laufen wir über den Radweg nach Torbole, ein weiterer bekannter Ort am Nordufer des Sees. Die Wärme steigt nun doch merklich an, die Sonne wärmt die Ostseite jetzt um die Mittagszeit richtig auf. Jetzt ist jeder Schatten durch die im Zenit stehende Sonne verschwunden, Christof habe ich schon längst verschickt, als Irene von hinten heran gelaufen kommt. Ich wechsele jetzt zwischen wandern und laufen und beobachte die Läufer, die mich überholen. Es ist ein bunt gemischter Haufen von natürlich vielen Italienern, aber nicht minder wenige sind aus dem Norden angereiste, deutschsprachige Teilnehmer und zu meiner Überraschung sind auch viele Briten da. Hat die Werbekampagne mit dem international klingenden Namen „Lake“ doch gewirkt?

In Ziel von Malcesine empfangen uns hübsche Hostessen in sehr knapper Bekleidung mit der Finishermedaille, ganz nach dem Geschmack der männlichen Sportler. Es wird nichts dem Zufall überlassen, so scheint es, nur das Abholen der von uns am Start abgegebenen Kleiderbeutel erweist sich als zäh. Eine sortierte Reihenfolge der Säcke gibt es nicht, so kann sich jeder vorstellen, wie das dann bei der Zurückgabe zugeht. Ich habe da immer einen Trick: Ich benutze immer einen anderen Kleidersack als die des Laufes, und zwar in einer gut erkennbaren Farbe. Die mobilen Duschen sind sozusagen auf der Straße, das ist auch nicht jedermanns Sache. Es gibt also noch einiges zu tun für die nächsten Ausgaben.

Alles in allem ist es aber eine wirklich gelungene Premiere, dies finden auch die meisten Läufer, die nach dem Lauf mit uns im wahrsten Sinne des Wortes in See stechen und nach Limone übersetzen. Aber nicht so, wie es sinnbildlich auf dem Werbeplakat des Veranstalters zu sehen ist, sondern mit der Gratisfähre!